

Tagungsbericht

Symposium „Unternehmensgründung und Entrepreneurship“

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg führte in Zusammenarbeit mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken und dem Nürnberger Steuergespräche e.V. am 18. Mai 2001 ein Symposium zum Thema „Unternehmensgründung und Entrepreneurship“ durch. Aus gegebenem Anlass, nämlich der Einführung des neuen Studienbereichs „Unternehmensgründung und Entrepreneurship“ an der WiSo, befasste sich die Konferenz zunächst mit den Möglichkeiten und Grenzen von Lehre und Forschung zum Thema Gründung. Im Anschluss daran wurde die Rolle von StartUp-Wettbewerben, Beratern, Business Angels und Venture Capitalists für Unternehmensneugründungen in unterschiedlichen Beiträgen näher beleuchtet.

Der einführenden Begrüßung durch die Organisatoren des Symposiums, Prof. Dr. Wolfram Scheffler und Prof. Dr. Kai-Ingo Voigt, folgten Grußworte des Rektors der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. Gotthard Jasper, des Dekans der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Harald Herrmann, des Wirtschaftsreferenten der Stadt Nürnberg, Dr. Roland Fleck, des Hauptgeschäftsführers der IHK Nürnberg für Mittelfranken, Dr. Dieter Riesterer, sowie des Vorsitzenden des Nürnberger Steuergespräche e.V., Manfred Dehler.

Die Vortragsreihe startete **Prof. Dr. Kai-Ingo Voigt**, Koordinator des Studienbereichs Unternehmensgründung und Entrepreneurship an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Er beschäftigte sich mit der Frage „Die Universität als Gründungswerkstatt?“. Nachdem er die volkswirtschaftliche Bedeutung von Unternehmensgründungen unterstrichen hatte, arbeitete Prof. Voigt heraus, dass die Universität nicht nur legitimiert ist, Studenten auf eine berufliche Tätigkeit als Entrepreneur vorzubereiten, sondern dass sie viel mehr auch in der Pflicht steht, der zunehmenden Marktnachfrage nach Entrepreneuren durch eine entsprechende Ausbildung Rechnung zu tragen. Die klassische Betriebswirtschaftslehre reiche dafür aber nicht aus, vielmehr müsse durch Gründerlehrstühle oder Studienbereiche für Unternehmensgründung und ein erweitertes Verständnis des Hochschullehrers hin zum „unternehmerischen Vorbild“ Nährboden für eine umfassende Entrepreneurship-Ausbildung geschaffen werden.





Michael Zehnter, Landeswettbewerbsleiter StartUp Bayern, befasste sich mit dem Thema „StartUp-Wettbewerb – Der Businessplan als Türöffner im Finanzierungsgespräch“. Er ging dabei ausführlich auf Struktur und Bausteine eines Businessplans ein und stellte heraus, dass ein bestechender Geschäftsplan Basis und Voraussetzung für erfolgreiche Finanzierungsgespräche sei.

In seinem dynamischen Vortrag „Der Steuerberater als Gründungsberater“ stellte **Norbert Matt**, Steuerberater, die wesentlichen Beratungsleistungen vor, die eine Steuerkanzlei als Partner in Sachen Gründungsberatung erbringen könne. Aktive Hilfestellungen bei der Erstellung des Businessplans, Vorbereitung des Mandanten für Businessplan-Präsentationen und Kreditgespräche, Unterstützung im Kreditgespräch sowie Steuergestaltungsberatung seien dabei die Elemente, mit denen der Steuerberater als Gründungsberater unterstützend tätig werden könne.



Dr. Bernd Rödl, geschäftsführender Partner der Rödl & Partner GbR, beschäftigte sich intensiv mit dem Thema „Von der Idee über die Gründung bis zur Börseneinführung – Der Berater als Partner“. Er stellte dabei eindrucksvoll heraus, dass der Berater unmittelbar nach der Phase der Ideenfindung aktiv in jeder folgenden Phase der Unternehmensgründung als Schnittstelle fungiere. In der Gründungsphase werde der Berater unterstützend bei der Businessplanerstellung tätig, in der Finanzierungsphase übernehme er die Rolle des Koordinators zwischen Gründer und Kapitalgeber, in der Expansionsphase unterstütze er u.a. bei Organisationsentwicklung, Planung, Personalsuche

sowie Steuerberatung, Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung und in der Börsengangphase übernehme er das IPO-Projektmanagement.

In seinem lebhaften Vortrag „Die Rolle des Business Angel bei der Unternehmensgründung“ skizzierte **Wolfgang Seidelmann**, Sprecher des N.B.A.-Netzwerks, Voraussetzungen und Ziele einer Kooperation zwischen Gründer und Business Angel. Ziel einer Zusammenarbeit sei das Füllen von Kompetenzlücken im Gründerteam durch erfahrenen Business Angel sowie die Finanzierung des Start-Ups bis zum Venture Capital-Eintritt. Die Voraussetzungen einer erfolgversprechenden Kooperation seien die 5 C's im Business-Angel-Business: Chemistry, Charisma, Chances, Commitment und Cooperation.



Karl Klamann, Gründer und Vorstandsvorsitzender der HumanOptics AG, beschäftigte sich mit dem Thema „Von der Idee zum neuen Markt – Partner an der Seite oder im Rücken“. Er brachte hierbei seine umfangreichen eigenen Erfahrungen bei der Gründung eines Unternehmens ausführlich ein.

Abschließend stellte **Stephan Assmann**, Investment Manager von 3i Deutschland, in seinem Vortrag „Die Venture Capital Company als Partner des Unternehmens“ den Beteiligungsprozess eines Venture Capital Unternehmens an einem neu gegründeten Unternehmen dar. Die Phasen dieses Prozesses umschrieb er mit Pre-Selection, Due Diligence, Term-Sheet, Financial & Legal Due Diligence, Investment Decision & Contract sowie schließlich Subscription & Financial Transaction, die durchwegs durch aktive Zusammenarbeit zwischen Investor und Start Up gekennzeichnet seien.



Das Symposium war nicht zuletzt dank seiner vielseitigen Beiträge und seiner interessierten Zuhörerschaft eine gelungene Veranstaltung zum Thema Unternehmensgründung und Entrepreneurship. Besonderer Dank gelte hier noch einmal den Referenten, den Mitveranstaltern IHK Nürnberg und Nürnberger Steuergespräche e.V. sowie den Sponsoren DATEV e.G. und Rödl & Partner, durch die der festliche Rahmen der Tagung ermöglicht wurde.

Die Vorträge in Form von Tagungsunterlagen sind am Lehrstuhl für Industriebetriebslehre Prof. Dr. Voigt, Lange Gasse 20, 90403 Nürnberg, Raum 5.169, Tel.: 0911/ 5302-391 oder unter erhardt@industriebetriebslehre.de erhältlich.